

Die Studienkommission der Pädagogischen Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule verordnet gemäß dem Bundesgesetz über die Organisation der Pädagogischen Hochschulen und ihre Studien (Hochschulgesetz 2005) und der Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Grundsätze für die nähere Gestaltung der Curricula einschließlich der Prüfungsordnungen (Hochschul-Curriculaverordnung – HCV) das Curriculum für den berufs begleitenden

Lehrgang

Mediation und Konfliktkompetenz im Bildungsbereich „Coach für Peer-Mediation“

Inhalt

| | | |
|------|---|----|
| 1 | Präambel | 3 |
| 2 | Angaben zum Curriculum | 3 |
| 3 | Zulassungsvoraussetzungen | 4 |
| 4 | Zielgruppen | 4 |
| 5 | Kompetenzenkatalog | 4 |
| 6 | Modulraster für den ganzen Lehrgang | 6 |
| 7 | Tabellarische Lehrveranstaltungsübersicht | 7 |
| 8 | Modulbeschreibungen gemäß Anlage zur Hochschulcurriculaverordnung | 8 |
| 8.1 | LG11MB: Mediation und Konfliktkompetenz im Bildungsbereich Teil 1 | 8 |
| 8.2 | LG21MB: Mediation und Konfliktkompetenz im Bildungsbereich Teil 2 | 11 |
| 8.3 | LG31MB: Peer Mediation Teil 1 | 16 |
| 8.4 | LG41MB: Peer Mediation Teil 2 | 18 |
| 9 | Abschluss des Lehrgangs | 22 |
| 10 | Prüfungsordnung | 22 |
| 10.1 | Geltungsbereich | 22 |
| 10.2 | Beurteilung des Studienerfolgs. Rechtsschutz. Organisatorische Regelungen | 22 |
| 10.3 | Beurteilung von Modulen | 22 |
| 10.4 | Schriftliche Abschlussarbeit inklusive Präsentation | 23 |

1 Präambel

Allgemeines Ziel dieses Lehrganges ist die Vermittlung von Kompetenzen zur Entwicklung und Förderung einer konstruktiven und kooperativen Konfliktkultur im Bildungsbereich.

Mediation findet im Feld Schule in akuten Konfliktsituationen sowie als präventive Maßnahme Umsetzung. Dementsprechend kann Mediation in der Schule in einem engeren und einem weiteren Sinne verstanden werden.

Mediation in der Schule im **engeren Sinne** bezeichnet das Mediationsgespräch als Kern der Konfliktbearbeitung. Dabei können Erwachsene (MediatorInnen) sowie Kinder und Jugendliche (Schüler-MediatorInnen) in der Vermittlung in Konflikten als unparteiische Dritte tätig werden. Diesen Ansatz findet man in der Peer-Mediation wieder, wo Jugendliche zu gleichaltrigen bzw. jüngeren SchülerInnen vermittelnd tätig werden.

Mediation in der Schule im **weiteren Sinne** bezeichnet die Integration von Mediation und mediativen Techniken in das pädagogische Konzept und die Veränderung der Konfliktkultur in der Schule. Dies findet Umsetzung in der Vermittlung und Förderung von Kompetenzen, in Form von Trainingsprogrammen und präventiven Maßnahmen nach dem Ansatz der "peer-education".

Ein Beitrag zur konstruktiven Konfliktbearbeitung ist die Verankerung von Peer-Mediation an Schulen. Voraussetzung für eine nachhaltige Implementierung sind u.a. ausgebildete LehrerInnen, die als Peer-Coaches für die Peer-MediatorInnen (SchülerInnen) fungieren.

Die Studierenden sollen während des Lehrgangs Kompetenzen erlangen, um Peer-Mediation am Schulstandort zu implementieren, SchülerInnen als Peer-MediatorInnen aus- bzw. weiterzubilden, diese während ihrer Tätigkeit zu unterstützen und zu begleiten, ihre unterschiedlichen Rollen (Pädagog/in, Trainer/in, Coach) zu reflektieren und ihre Erfahrungen mit Peer-Mediation an Schulen weiter zu geben, sich mit diesen zu vernetzen bzw. zu kooperieren.

Weiters bringt der Lehrgang eine Einführung in die Geschichte, in die Grundzüge und Grundannahmen von Mediation. Es soll der Umgang mit Konflikt bei den Studierenden reflektiert werden. Die Studierenden erfahren und erproben Grundlegendes zur Teambildung, Verfahrensablauf, Methoden und Phasen der Mediation.

Wesentlich sind die Haltung und das Rollenbild in der Mediation, sowie Aspekte der Kommunikations-, Frage- und Verhandlungstechniken.

Durch die Projektarbeit, die eine praxisorientierte Umsetzung von Mediation am Schulstandort beinhaltet, soll eine wissenschaftliche und praktisch-methodische Verbindung im mediativen Kontext erreicht werden und die Konfliktkompetenz im pädagogischen Feld nachhaltig gestärkt werden.

2 Angaben zum Curriculum

Das vorliegende Curriculum ist eine Überarbeitung des gleichnamigen Curriculums, das im Studienjahr 2008/09 von der Studienkommission erlassen und vom Rektorat genehmigt wurde. Parallel zum laufenden Lehrgang Mediation und Konfliktkompetenz im Bildungsbereich an der PH Kärnten startete eine Initiative des bmukk eine Rahmenvorgabe für die Pädagogischen Hochschulen zur Orientierung für Lehrgänge im Bereich Peer-Mediation zu verfassen um damit Qualitätsstandards österreichweit sicherzustellen.

Der Lehrgang „Mediation und Konfliktkompetenz im Bildungsbereich“ ist als viersemestriges Studium konzipiert, welches berufs begleitend angeboten wird und 18 ECTS-Credits umfasst. Das Curriculum berücksichtigt die Evaluation des ersten durchgeführten Lehrganges „Mediation und Konfliktkompetenz im Bildungsbereich“ an der PH Kärnten und orientiert sich an der Empfehlung der Expert/innengruppe auf Initiative des ÖZEPS in Form der Rahmenvorgabe „Coach für Peer-Mediation“ vom August 2010 des bmukk.

Der Lehrgang soll im Wintersemester des Studienjahres 2011/12 gestartet werden. Er entspricht dem Leitbild der Pädagogischen Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule.

Ausmaß und Art der einzelnen Studienfachbereiche und Lehrveranstaltungen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

3 Zulassungsvoraussetzungen

Der Lehrgang baut auf dem Bildungsniveau eines abgeschlossenen Lehramtsstudiums auf. Er ist insbesondere gedacht für Lehrerinnen und Lehrer aus allen schulischen Bereichen.

Es ist zu berücksichtigen, dass während des Lehrganges die Studierenden ein Schulmediationsprojekt (Peer-Mediation, Trainingsprogramm in Klassen, Arbeit mit mediativen Elementen, ...) an ihrem Schulstandort durchführen und dokumentieren sollen. Dazu braucht es die Zustimmung des/der Schulleiters/in ggf. als Zugangsvoraussetzung eine schriftliche Zusicherung der jeweiligen Direktion für die durchgehende Teilnahme am Lehrgang und der Möglichkeit der Umsetzung der Inhalte am Schulstandort sowie ein Motivationsschreiben des/der Teilnehmers/in.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle ZulassungsbewerberInnen zum Lehrgang zugelassen werden können, erfolgt die Reihung der ZulassungsbewerberInnen nach Ausgewogenheit der Schultypen und Zeitpunkt der Anmeldung.

4 Zielgruppen

Der Lehrgang ist gedacht für Lehrerinnen und Lehrer, die sich mit Peer-Mediation (Sekundarstufe I und II) oder verwandten Inhalten z.B. Arbeit mit mediativen Elementen (Primarstufe) auseinandersetzen, Peer-Mediationsprojekte initiieren bzw. unterstützen, Schüler/innen zu Peer-Mediator/innen aus- und weiterbilden und diese während ihrer Tätigkeit als Peer-Coach begleiten.

5 Kompetenzkatalog

Die **Inhalte/Module** der Weiterbildung orientieren sich an den Kompetenzen, die in dem Leitfaden „Peer-Mediation“ (*Peer-Mediation in Schulen. Leitfaden. Herausgeber: bmukk, Wien 2006*) und in der Rahmenvorgabe des BMUKK vom August 2010 vorgeschlagen sind:

- Konfliktlösungskompetenz

Konflikttheorie, Konfliktanalyse, Konfliktdiagnose, Konfliktaustragungsformen, Konfliktbewältigungsstrategien
Selbst-Reflexion des eigenen Verhaltens und des Verhaltens anderer in Konfliktsituationen

- Kommunikations- und Interventionskompetenz

Grundlagen der Kommunikation
themenspezifische Kommunikationsmodelle
förderliche Interventionstechniken
Selbst-Reflexion der eigenen Kommunikationsmuster und die der anderen

- Mediative und mediatorische Kompetenz

Grundlagen und Phasen der Mediation
Prozess und Methoden der Mediation
Rolle und Aufgaben des/der Mediators/in
Haltung und Menschenbild in der Mediation
Reflexion der eigenen mediativen Tätigkeit
Selbstreflexion der Rolle/Funktion als Mediator/in

- Coachingkompetenz

Aufgabe, Funktion und Rolle des Coaches für Peer-Mediator/innen
Meta-Reflexion und Analyse von Mediationen der Peer-Mediator/innen
Selbst-Reflexion der unterschiedlichen Rollen (z.B. Pädagog/in, Ausbilder/in, Coach)

- Trainingskompetenz

Auswahlverfahren für zukünftige Peer-Mediator/innen

Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation von Trainingsmodulen und Workshops unter Berücksichtigung unterschiedlicher Methoden

Zielgruppenorientierte Didaktik

Prozessbegleitung

Selbstreflexion der eigenen Trainingskompetenz

- Projektmanagementkompetenz

Grundlagen des Projektmanagements

Grundlagen der Organisationsentwicklung

Implementierungsmodelle

Reflexion von förderlichen und hinderlichen Faktoren im System

Reflexion der eigenen Rolle in Schulentwicklungsprozessen

- Teamkompetenz

Teamentwicklung

Aufgaben, Strukturen und Dynamiken in heterogenen und homogenen Gruppen

Reflexion unterschiedlicher Rollen in Teams (Teammitglied, Teamleiter/in, Prozessbegleiter/in)

6 Modulraster für den ganzen Lehrgang

Die Dauer des berufsbegleitenden Lehrgangs ist mit 4 Semestern vorgesehen. Er umfasst 4 Module mit insgesamt 18 Credits:

1. Studienabschnitt (1. und 2. Semester):

| 1. Semester WS2011/12 | | | | 2. Semester SS2011/2012 | | | |
|--|--------|------|--------|--|--------|------|--------|
| Modul LG11MB Mediation und Konfliktkompetenz Teil 1 6 EC / 3,75 SWoStd. | | | | Modul LG21MB Mediation und Konfliktkompetenz Teil 2 6EC / 4 SWoStd. | | | |
| 0 HW | 4,5 FW | 0 SX | 1,5 ES | 0 HW | 4,5 FW | 0 SX | 1,5 ES |

2. Studienabschnitt (3. und 4. Semester):

| 3. Semester WS2012/13 | | | | 4. Semester SS2012/2013 | | | |
|--|--------|------|--------|---|--------|------|--------|
| Modul LG31MB Peer-Mediation Teil 1 3 EC / 2 SWoStd. | | | | Modul LG41MB Peer-Mediation Teil 2 3 EC / 2,25 SWoStd. | | | |
| 0 HW | 1,5 FW | 0 SX | 1,5 ES | 0 HW | 1,5 FW | 0 SX | 1,5 ES |

Es gibt keine Wahlpflichtmodule.

Es gibt keine lehrgangsübergreifenden Module.

| |
|---|
| Summen: 18 EC 12 SWStd |
|---|

Legende:

Studienfachbereiche

HW ... Humanwissenschaften

FW ... Fachwissenschaften und Fachdidaktik

SX ... Schulpraktische Studien

ES ... Ergänzende Studien

EC ... European Credits gemäß ECTS

1 SWoStd. ... 1 Semesterwochenstunde,
entspricht 16 Unterrichtseinheiten

Art der LV:

VO = Vorlesung; VS = Vorlesung mit Seminar; VU = Vorlesung mit Übung; SE = Seminar; SU = Seminar mit Übung;
UE = Übung; EX = Exkursion, PR = Praktikum

7 Tabellarische Lehrveranstaltungsübersicht

| Bezeichnung des Moduls bzw. der LV | Studienfachbereich ECs | | | | Art der LV | Kürzel | Semester- wochenstunden | | Arbeitsstunden | | | ECTS-Credits |
|--|---------------------------|------------|----------|------------|------------|--------|----------------------------|-------------------------------------|---------------------------------|---------------|------------|--------------|
| | HW | FW | SX | ES | | | Präsenz-SWoStd. | betreute Studienteile gemäß § 37 HG | Summe betreute + Präsenzstunden | Selbststudium | Workload | |
| LG11MB: Mediation und Konfliktkompetenz Teil 1 | | | | | | | | | | | | |
| Mediation – Einführung und Grundlagen | | 1,5 | | | SE | EG | 1 | 0 | 12 | 25,5 | 37,5 | 1,5 |
| Kommunikation und Konflikt | | 1,5 | | | SE | KK | 1 | 0 | 12 | 25,5 | 37,5 | 1,5 |
| Gewaltfreie Kommunikation | | 1,5 | | | SE | GK | 1 | 0 | 12 | 25,5 | 37,5 | 1,5 |
| Peer-Gruppenarbeit und Dokumentation | | | | 1,5 | UE | PD | 0,5 | 0,25 | 9 | 28,5 | 37,5 | 1,5 |
| SUMME: | 0 | 4,5 | 0 | 1,5 | | | 3,5 | 0,25 | 45 | 105 | 150 | 6 |
| LG21MB: Mediation und Konfliktkompetenz Teil 2 | | | | | | | | | | | | |
| Prozess, Methoden und Haltung in der Mediation Teil 1 | | 1,5 | | | SE | P1 | 1 | 0 | 12 | 25,5 | 37,5 | 1,5 |
| Prozess, Methoden und Haltung in der Mediation Teil 2 | | 1,5 | | | SE | P2 | 1 | 0 | 12 | 25,5 | 37,5 | 1,5 |
| Praxisseminar - Konversatorium 1 | | | | 1,5 | UE | PS | 1 | 0 | 12 | 25,5 | 37,5 | 1,5 |
| Grundlagen Schulmediation | | 1,5 | | | SE | GS | 1 | 0 | 12 | 25,5 | 37,5 | 1,5 |
| SUMME: | 0 | 4,5 | 0 | 1,5 | | | 4 | 0 | 48 | 102 | 150 | 6 |
| LG31MB: Peer-Mediation 1 | | | | | | | | | | | | |
| Peer-Mediation und Implementierung, Teil 1 | | 1,5 | | | SE | PM | 1 | 0 | 12 | 25,5 | 37,5 | 1,5 |
| Praxisseminar - Konversatorium 2 | | | | 1,5 | UE | PS | 1 | 0 | 12 | 25,5 | 37,5 | 1,5 |
| SUMME: | 0 | 1,5 | 0 | 1,5 | | | 2 | 0 | 24 | 51 | 75 | 3 |
| LG41MB: Peer-Mediation, Teil 2 | | | | | | | | | | | | |
| Peer-Mediation und Implementierung, Teil 2 | | 1,5 | | | SU | MS | 1 | 0 | 12 | 25,5 | 37,5 | 1,5 |
| Entwicklung, Dokumentation und Präsentation der Projektarbeit | | | | 1 | UE | PA | 1 | 0 | 12 | 13 | 25 | 1 |
| Hospitation von Mediationsprojekten im Bildungsbereich und Dokumentation | | | | 0,5 | SU | PA | 0,25 | 0 | 3 | 9,5 | 12,5 | 0,5 |
| SUMME: | 0 | 1,5 | 0 | 1,5 | | | 2,25 | 0 | 27 | 48 | 75 | 3 |
| GESAMTSUMME: | 0 | 12 | 0 | 6 | | | 11,75 | 0,25 | 144 | 306 | 450 | 18 |

Legende: Studienfachbereiche

HW ... Humanwissenschaften

FW ... Fachwissenschaften und Fachdidaktik

SX ... Schulpraktische Studien

ES ... Ergänzende Studien

EC ... European Credits gemäß ECTS
1 SWoStd. ... 1 Semesterwochenstunde,
entspricht 16 Unterrichtseinheiten

Art der LV: VO = Vorlesung; VS = Vorlesung mit Seminar; VU = Vorlesung mit Übung; SE = Seminar; SU = Seminar mit Übung;
UE = Übung; EX = Exkursion, PR = Praktikum

8 Modulbeschreibungen gemäß Anlage zur Hochschulcurriculaverordnung

8.1 LG11MB: Mediation und Konfliktkompetenz im Bildungsbereich Teil 1

| | | | |
|---|---|-------------------|-------------|
| Kurzzeichen: | Modulthema: | | |
| LG11MB | Mediation und Konfliktkompetenz Teil 1 | | |
| (Hochschul)Lehrgang: | Modulverantwortliche/r: | | |
| Lehrgang Mediation und Konfliktkompetenz im Bildungsbereich | N.N. | | |
| Studienjahr: | ECTS-Credits: | | Semester: |
| 2011/2012 | 6 | | 1. Semester |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots: | Niveaustufe (Studienabschnitt): | | |
| 1 Semester / bei Bedarf | 1 | | |
| Kategorie: | | | |
| Pflichtmodul | Wahlpflichtmodul | Wahlmodul | |
| X | | | |
| Basismodul | | Aufbaumodul | |
| X | | | |
| Verbindung zu anderen Modulen: | | | |
| --- | | | |
| Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen: | | | |
| Studienkennzahl: | Titel des (Hochschul)Lehrgangs: | Modulkurzzeichen: | |
| | | | |
| Voraussetzungen für die Teilnahme: | | | |
| Siehe Zulassungsvoraussetzungen | | | |
| Bildungsziele: | | | |
| <p>Grundannahmen und Rollenverständnis in der Mediation erfassen Sensibilisierung der eigenen Wahrnehmung im Umgang mit Konflikten Eigenes Konfliktverhalten reflektieren Einführung in die Methode und Haltung der „Gewaltfreien Kommunikation“</p> | | | |
| Bildungsinhalte: | | | |
| <p>Geschichte der Mediation Grundzüge und Grundannahmen von Mediation erfassen Wissenschaftliche Basisliteratur zum Thema Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung Möglichkeiten der Selbstreflexion im Konflikt Teamentwicklung Schritte der Gewaltfreien Kommunikation Selbsteinfühlung und Einfühlung in den anderen Empathische Grundhaltung in Gesprächen Wissenschaftliche Basisliteratur zum Thema</p> | | | |
| Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: | | | |
| Die Studierenden... | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Mediation als eine kooperative konstruktive Konfliktbearbeitungsmöglichkeit mit ihren Chancen und Grenzen • kennen die geschichtliche Entwicklung der Mediation • erfassen die Grundannahmen des Mediationskonzeptes und das Rollenverständnis in der Mediation • kennen die Prinzipien der Mediation • reflektieren ihre eigene Haltung im Umgang mit Konflikten • sind mit den Grundlagen und den Methoden der Gesprächsführung vertraut • können ein wertschätzendes und konstruktives Feedback geben | | | |

- kennen verschiedene Konfliktlösungsstrategien und Eskalationsstufen aus der Konflikttheorie in Theorie und Praxis
- sind sich den Zusammenhängen und Dynamiken in der verbalen und nonverbalen Kommunikation bewusst
- sind mit dem aktiven Zuhören vertraut und können empathisch auf sich selber und andere eingehen
- reflektieren eigenes Verhalten und das Verhalten anderer in Konfliktsituationen
- können das Modell der Gewaltfreien Kommunikation anwenden

Literatur:

Besemer, Christoph, (2003). Mediation. Vermittlung in Konflikten. 10. Auflage. Baden: Stiftung gewaltfreies Leben. Werkstatt für Gewaltfreie Aktion

Glasl, Friedrich, (2004). Selbsthilfe in Konflikten. 4. Auflage. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben

Rosenberg, Marshall, (2005). Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens. 6. Auflage. Paderborn: Junfermann Verlag

Schwarz, Gerhard, (2005). Konfliktmanagement – Konflikte erkennen, analysieren, lösen. 7. Auflage. Wiesbaden: Gabler Verlag

Satir, Virginia, (2007). Selbstwert und Kommunikation. Klett-Cotta Verlag.

Literatur wird im Lehrgang ausgegeben

Lehr- und Lernformen:

Seminar; Selbststudium; Peer-Gruppenarbeit

Leistungsnachweise:

Eine positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden:

- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und an der Peer-Gruppenarbeit;
- Leistungsvorlagen, wie zu Semesterbeginn nachweislich mitgeteilt.

Sprache(n):

Deutsch

| Bezeichnung des Moduls bzw. der LV | Studienfachbereich ECs | | | | Art der LV | Kürzel | Semesterwochenstunden | | Arbeitsstunden | | | ECTS-Credits |
|---|------------------------|------------|----------|------------|------------|--------|-----------------------|-------------------------------------|---------------------------------|---------------|------------|--------------|
| | HW | FW | SX | ES | | | Präsenz-SWoStd. | betreute Studienteile gemäß § 37 HG | Summe betreute + Präsenzstunden | Selbststudium | Workload | |
| LG11MB:Mediation und Konfliktkompetenz Teil 1 | | | | | | | | | | | | |
| Mediation – Einführung und Grundlagen | | 1,5 | | | SE | EG | 1 | 0 | 12 | 25,5 | 37,5 | 1,5 |
| Kommunikation und Konflikt | | 1,5 | | | SE | KK | 1 | 0 | 12 | 25,5 | 37,5 | 1,5 |
| Gewaltfreie Kommunikation | | 1,5 | | | SE | GK | 1 | 0 | 12 | 25,5 | 37,5 | 1,5 |
| Peer-Gruppenarbeit und Dokumentation | | | | 1,5 | UE | PD | 0,5 | 0,25 | 9 | 28,5 | 37,5 | 1,5 |
| SUMME: | 0 | 4,5 | 0 | 1,5 | | | 3,5 | 0,25 | 45 | 105 | 150 | 6 |

Legende:

Studienfachbereiche

HW ... Humanwissenschaften

FW ... Fachwissenschaften und Fachdidaktik

SX ... Schulpraktische Studien

ES ... Ergänzende Studien

EC ... European Credits gemäß ECTS

1 SWoStd. ... 1 Semesterwochenstunde, entspricht 16 Unterrichtseinheiten

Art der LV:

VO = Vorlesung; VS = Vorlesung mit Seminar; VU = Vorlesung mit Übung; SE = Seminar; SU = Seminar mit Übung;

UE = Übung; EX = Exkursion, PR = Praktikum

| | |
|--|--|
| <p>Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit</p> | |
| Titel: | Mediation – Einführung und Grundlagen |
| <i>Bildungsziele:</i> | Grundannahmen und Rollenverständnis in der Mediation erfassen Sensibilisierung der eigenen Wahrnehmung im Umgang mit Konflikten Eigenes Konfliktverhalten reflektieren |
| <i>Bildungsinhalte:</i> | Geschichtliche Entwicklung der Mediationsbewegung Grundannahmen des Mediationskonzeptes Voraussetzungen und Merkmale der Mediation als Methode zur Konfliktregelung Menschen- und Leitbild der Mediation Mediation als „Denkhaltung“ (Rolle und Haltung des/der Mediators/in), Mediation als Hilfe zur Selbsthilfe Einführung in die Prinzipien der Mediation: Neutralität und Allparteilichkeit, Freiwilligkeit, Vertraulichkeit, Offenheit, Eigenverantwortlichkeit, Gewaltfreiheit Abgrenzung der Mediation zu anderen Verfahren Wissenschaftliche Basisliteratur zum Thema Teamentwicklung Pädagogische Umsetzung der theoretischen Inhalte Zusätzlich wird im Modul 1 die Gruppe als soziales Lernsystem etabliert |
| Titel: | Kommunikation und Konflikt |
| <i>Bildungsziele:</i> | Grundlagen der Kommunikation vermitteln Kommunikations- und Interaktionsmuster erkennen Systemisches Denken und Handeln sensibilisieren und systemische Arbeitsmethoden vermitteln |
| <i>Bildungsinhalte:</i> | Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung Methoden der Gesprächsführung, Aktives Zuhören, Spiegeln und Zusammenfassen, die Frage als Intervention, Fragetechniken und Verhandlungsführung, Paraphrasieren, Interventionen, Ich-Botschaften Die Wege der Wahrnehmung – wie konstruieren wir unsere Wirklichkeit? Sensibilisierung der Vorgänge: Beobachtung/Beschreibung versus Bewertung/Interpretation Feedback geben und erhalten Grundlegende Kenntnisse von Konfliktanalyse und –bearbeitung in Theorie und Praxis kennenlernen Förderung der Kommunikationskompetenz – nonverbale und verbale Kommunikation Konflikttheorie, Konfliktphasen, Konfliktmuster und Konflikttypen Konfliktanalysen, Modelle der Konfliktdiagnose als Grundlage für situationsbezogene Interventionen Reflexion über eigenes Verhalten in Konfliktsituationen und persönliche Bewältigungsstrategien |
| Titel: | Gewaltfreie Kommunikation |
| <i>Bildungsziele:</i> | Einführung in die Methode und Haltung der Gewaltfreien Kommunikation mit praxisbezogenen Übungen für den Transfer in den beruflichen und privaten Beziehungsalltag |
| <i>Bildungsinhalte:</i> | Die 4 Elemente der Gewaltfreien Kommunikation kennenlernen mit Schlüsselunterscheidungen bei Beobachtung, Gefühlen, Bedürfnissen und Bitten. Empathisch empfangen und hören. Selbsteinfühlung und Einfühlung in den anderen. Eigene und fremde Verantwortung in der Kommunikation. „Nein“ sagen und hören. Umgang mit Ärger und Dankbarkeit zeigen. |

| | |
|-------------------------|---|
| Titel: | Peer-Gruppenarbeit und Dokumentation |
| <i>Bildungsziele:</i> | Bearbeiten und Reflektieren von Inhalten im Rahmen der Peer-Gruppe Lernprozess und Erfahrungen dokumentieren |
| <i>Bildungsinhalte:</i> | In selbstorganisierten Studiengruppen werden Arbeitsaufträge bearbeitet, Inhalte diskutiert und die eigenen Erfahrungen und die Erfahrungen anderer reflektiert Sichtbarmachen des laufenden Prozesses durch Dokumentation der einzelnen Arbeitsgruppentreffen Gestellte Arbeitsaufträge bearbeiten und eigene Fragestellungen finden, um diese im Rahmen der Peer-Gruppe zu bearbeiten Vertiefung und Reflexion von erlebten und erfahrenen Inhalten in den laufenden Lehrveranstaltungen |

8.2 LG21MB: Mediation und Konfliktkompetenz im Bildungsbereich Teil 2

| | | | |
|--|---|--------------------------|------------------|
| Kurzzeichen: | Modulthema: | | |
| LG21MB | Mediation und Konfliktkompetenz im Bildungsbereich Teil 2 | | |
| (Hochschul)Lehrgang: | Modulverantwortliche/r: | | |
| Lehrgang für Mediation und Konfliktkompetenz im Bildungsbereich | N.N. | | |
| Studienjahr: | ECTS-Credits: | | Semester: |
| 1 | 6 | | 2 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots: | Niveaustufe (Studienabschnitt): | | |
| 1 Semester / bei Bedarf | 1 | | |
| Kategorie: | | | |
| Pflichtmodul | Wahlpflichtmodul | Wahlmodul | |
| X | | | |
| Basismodul | | Aufbaumodul | |
| Verbindung zu anderen Modulen: | | | |
| Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen: | | | |
| Studienkennzahl: | Titel des (Hochschul)Lehrgangs: | Modulkurzzeichen: | |
| | | | |
| Voraussetzungen für die Teilnahme: | | | |
| Erfolgreicher Abschluss der Lehrveranstaltungen des Moduls LG11MB bis auf Peer-Gruppenarbeit und Dokumentation | | | |
| Bildungsziele: | | | |
| Verfahren, Methoden und Haltung der Mediation kennen lernen und praktisch umsetzen können Grundlagen der Schulmediation | | | |
| Bildungsinhalte: | | | |
| Menschen- und Leitbild der Mediation Kommunikations- und Verhandlungstechniken in der Mediation Phasenmodell und Schritte der Mediation Abgrenzung der Mediation zu anderen Verfahren Rolle und Haltung in der Mediation Einführung in die Schulmediation Konflikte und Konfliktaustragung in der Schule Präventive Ansätze in der Schulmediation, Richtlinien und Standards der Schulmediation | | | |
| Wissenschaftliche Basisliteratur zum Thema | | | |

| |
|---|
| Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: |
| Die Studierenden ... |
| <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Prinzipien der Mediation • können das Phasenmodell der Mediation anwenden • erkennen verschiedene Perspektiven • können Kommunikations- und Gesprächsführungstechniken sowie Fragetechniken in der Mediation einsetzen • können Mediation zu anderen Verfahren hin abgrenzen • erfassen die Grundannahmen des Mediationskonzeptes und das Rollenverständnis in der Mediation • erkennen die Wichtigkeit der Haltung als Mediator/in und kennen die Rolle des/der Mediators/in • kennen verschiedene Settings in der Mediation • lernen verschiedenen Moderationstechniken zur kreativen Ideensuche kennen • können eine Begriffsklärung zu Schulmediation vornehmen • differenzieren zwischen Mediation im schulischen Kontext und präventiven Maßnahmen dazu • kennen die Anfänge und Entwicklungen von Schulmediation • sind sich den Erwartungen und Wirkungen von Schulmediation bewusst • kennen die Besonderheiten der Mediation in der Schule und deren Herausforderungen • lernen systemisches Denken und Handeln im Kontext zu Schulmediation und deren Nachhaltigkeit kennen • können Konflikte im Feld Schule nach Konfliktart, Konfliktpartner, Konfliktebenen und Konfliktursachen zuordnen • kennen unterschiedliche präventive Maßnahmen im Zusammenhang mit Schulmediation • können die Konfliktfähigkeit zum Unterrichtsthema machen und sind mit dem Einsatz von mediativen Elementen vertraut • kennen die Richtlinien und Standard in der Schulmediation und Erkenntnisse aus wissenschaftlichen Arbeiten |
| Literatur: |
| Duss von Werdt, Joseph, (2008). Einführung in Mediation. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme. |
| Faller, Kurt, Kemtke, Wilfried, Wackmann, Maria, (2009). Konflikte selber lösen. Trainingshandbuch für Mediation und Konfliktmanagement in Schule und Jugendarbeit. Mülheim: Verlag an der Ruhr |
| Glasl, Friedrich, Ballreich, Rudi, (2007). Mediation in Bewegung. Stuttgart: Concadora Verlag. |
| John M. Haynes, Axel Mecke, Reiner H. E. Bastine, und Larry S. Fong, (2006). Mediation – Vom Konflikt zur Lösung. Klett-Cotta Verlag. |
| Literatur wird im Lehrgang ausgegeben |
| Lehr- und Lernformen: |
| Seminar, Selbststudium, Peer-Gruppenarbeit, Praxisfallarbeit |
| Leistungsnachweise: |
| Eine positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden: |
| <ul style="list-style-type: none"> - aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls und an der Peer-Gruppenarbeit; - zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen; - positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung. |
| Sprache(n): |
| Deutsch |

| Bezeichnung des Moduls bzw. der LV | Studienfachbereich ECs | | | | Art der LV | Kürzel | Semesterwochenstunden | | Arbeitsstunden | | | ECTS-Credits |
|---|------------------------|------------|----------|------------|------------|--------|-----------------------|-------------------------------------|---------------------------------|---------------|------------|--------------|
| | HW | FW | SX | ES | | | Präsenz-SWoStd. | betreute Studienteile gemäß § 37 HG | Summe betreute + Präsenzstunden | Selbststudium | Workload | |
| LG21MB: Mediation und Konfliktkompetenz Teil 2 | | | | | | | | | | | | |
| Prozess, Methoden und Haltung in der Mediation Teil 1 | | 1,5 | | | SE | P1 | 1 | 0 | 12 | 25,5 | 37,5 | 1,5 |
| Prozess, Methoden und Haltung in der Mediation Teil 2 | | 1,5 | | | SE | P2 | 1 | 0 | 12 | 25,5 | 37,5 | 1,5 |
| Praxisseminar - Konversatorium 1 | | | | 1,5 | UE | PS | 1 | 0 | 12 | 25,5 | 37,5 | 1,5 |
| Grundlagen Schulmediation | | 1,5 | | | SE | GS | 1 | 0 | 12 | 25,5 | 37,5 | 1,5 |
| SUMME: | 0 | 4,5 | 0 | 1,5 | | | 4 | 0 | 48 | 102 | 150 | 6 |

Legende: Studienfachbereiche

| |
|--|
| HW ... Humanwissenschaften |
| FW ... Fachwissenschaften und Fachdidaktik |
| SX ... Schulpraktische Studien |
| ES ... Ergänzende Studien |

EC ... European Credits gemäß ECTS
 1 SWoStd. ... 1 Semesterwochenstunde, entspricht 16 Unterrichtseinheiten

Art der LV: VO = Vorlesung; VS = Vorlesung mit Seminar; VU = Vorlesung mit Übung; SE = Seminar; SU = Seminar mit Übung; UE = Übung; EX = Exkursion, PR = Praktikum

| Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit | |
|--|---|
| Titel: | Prozess, Methoden und Haltung in der Mediation Teil 1 |
| <i>Bildungsziele:</i> | Phasen und Schritte der Mediation kennenlernen und anwenden Vertiefung der Verhandlungs- und Kommunikationstechniken Rollenverständnis und Haltung in der Mediation |
| <i>Bildungsinhalte:</i> | Rolle und Haltung der/des Mediators/in Prinzipien der Mediation Grundregeln Phasen der Mediation Vorbereitung – Sicheren Rahmen schaffen: Prä-Phase, Erstgespräch, Motivationsklärung, Grundregeln, Rollenklärung, Ethik des/der MediatorIn, Grenzen und Möglichkeiten der Mediation, Weiterverweisung Information und Themensammlung: Bestandsaufnahme, Konfliktfelder identifizieren, Sammlung von Themen, Visualisierung und Clustern der Themensammlung Klärung von Interessen und Bedürfnissen: Klärung der einzelnen Sichtweisen Üben und Festigen der Bildungsinhalte in Rollenspielen mit gezielten Beobachtungsaufträgen und Selbstreflexion |
| Titel: | Prozess, Methoden und Haltung in der Mediation Teil 2 |
| <i>Bildungsziele:</i> | Phasen und Schritte der Mediation kennenlernen und anwenden Vertiefung der Verhandlungs- und Kommunikationstechniken Rollenverständnis und Haltung in der Mediation |
| <i>Bildungsinhalte:</i> | Klärung von Interessen und Bedürfnissen: Klärung der einzelnen Sichtweisen Aufdecken von Interessen und Bedürfnissen hinter den Positionen und Standpunkten Perspektivenwechsel – Unterstützung der beidseitigen Verständigungen Gemeinsamkeiten feststellen (Interessen, Bedürfnisse, Wünsche) Lösungsfindung: Kreative Ideensuche Verhandlungsmoderation Vermehrung der Möglichkeiten Zukunftsorientierung Sammlung, Bewertung und Auswahl von Optionen Vereinbarung: Vereinbarungen festlegen für die gemeinsamen Lösungen Akzeptanz, Umsetzung und Realitätsnähe der Lösungen, Sicherung der Nachhaltigkeit, Gestaltung des Abschlusses Üben und Festigen der Bildungsinhalte in Rollenspielen mit gezielten Beobachtungsaufträgen und Selbstreflexion |

| | |
|-------------------------|--|
| Titel: | Praxisseminar – Konversatorium Teil 1 |
| <i>Bildungsziele:</i> | Vertiefung der Methodik der Mediation |
| <i>Bildungsinhalte:</i> | Üben und Festigen der Phasen und Schritte der Mediation Üben und Festigen von Kommunikationstechniken und Interventionen in der Mediation Reflexion über das eigene und das Verhalten anderer in Konfliktsituationen Arbeit mit mediativen Elementen Rollenspiele und Fallbeispiele aus der Praxis |
| Titel: | Grundlagen Schulmediation |
| <i>Bildungsziele:</i> | Einführung in die Schulmediation Konflikte und Konfliktaustragung in der Schule Präventive Ansätze in der Schulmediation Richtlinien und Standards der Schulmediation Erkenntnisse aus Evaluationen über Mediation in der Schule |
| <i>Bildungsinhalte:</i> | <p>Mediation macht Schule Grundannahmen des Mediationskonzeptes und Schulmediation Begriffsklärungen Anfänge und Entwicklungen der Schulmediation Erwartungen und Wirkungen Besonderheiten der Schulmediation</p> <p>Schulmediation und Nachhaltigkeit Die Bedeutung des systemischen Ansatzes Umgang mit dem Systemkonflikt Mediation und Schulentwicklung, Mediation und Gewaltprävention, Mediation und Konfliktmanagement</p> <p>Konflikte und Konfliktaustragung in der Schule Konfliktarten, Konfliktpartner, Konfliktebenen, Konfliktursachen und Konfliktvielfalt in der Schule</p> <p>Präventive Maßnahmen und Ansätze in der Schulmediation Arbeit mit mediativen Elementen, Arbeit mit Gruppen, Trainingsprogramme in Klassengemeinschaften, Peer-Mediation</p> <p>Richtlinien und Standards in der Schulmediation</p> |

8.3 LG31MB: Peer Mediation Teil 1

| | | | |
|---|---|------------------|-------------------|
| Kurzzeichen: LG31MB | Modulthema: Peer-Mediation Teil 1 | | |
| (Hochschul)Lehrgang: Lehrgang für Mediation und Konfliktkompetenz im Bildungsbereich | Modulverantwortliche/r: N.N. | | |
| Studienjahr: 2 | ECTS-Credits: 3 | | Semester: 3 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 Semester | Niveaustufe (Studienabschnitt): | | |
| Kategorie: | Pflichtmodul | Wahlpflichtmodul | Wahlmodul |
| | X | | |
| | Basismodul | Aufbaumodul | |
| | x | | |
| Verbindung zu anderen Modulen: | | | |
| Bei (hochschul)lehrgangangsübergreifenden Modulen: | | | |
| Studienkennzahl: | Titel des (Hochschul)Lehrgangs: | | Modulkurzzeichen: |
| | | | |
| Voraussetzungen für die Teilnahme: | | | |
| Erfolgreicher Abschluss der Module LG11MB und LG21MB ausgenommen Peer-Gruppenarbeit und Dokumentation | | | |
| Bildungsziele: | | | |
| Grundlagen der Peer-Mediation Peer-Mediation und präventive Maßnahmen Ausbildung und Begleitung von Peer-MediatorInnen Implementierung von Peer-Mediation am Schulstandort | | | |
| Bildungsinhalte: | | | |
| Einführung in die Peer-Mediation und verwandte Programme Richtlinien und Standards der Peer-Mediation in Österreich und im deutschsprachigem Raum Rahmenbedingungen für Peer-Mediation Ausbildung und Begleitung von Peer-MediatorInnen Implementierungsschritte von Peer-Mediation am Schulstandort Evaluationen über Mediation in der Schule | | | |
| Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: | | | |
| Die Studierenden ... | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • können Peer-MediatorInnen ausbilden und in ihrer Tätigkeit begleiten und unterstützen • können ein Peer-Mediationsprojekt am Schulstandort planen, durchführen und evaluieren • kennen verwandte Programme mit mediativen Elementen • sind mit den förderlichen und hinderlichen Faktoren zur Umsetzung von Peer-Mediationsprojekten vertraut • kennen die notwendigen Schritte zur Implementierung von Peer-Mediation am Schulstandort • Selbst-Reflexion der unterschiedlichen Rollen (z.B. Pädagog/in, Trainer/in, Coach) • nehmen ihre Rolle in Schulentwicklungsprozessen wahr | | | |
| Literatur: | | | |
| Braun, Günther, Dietzler-Isenberg, Edith, Nottbohm, Meike, Püttmann, Ulla, Schmiegel, Kathleen & Würbel, Andreas, (2005). Kinder lösen Konflikte selbst! Mediation in der Grundschule. Bergisch Gladbach: Thomas-Morus-Akademie. Heider Druck | | | |
| Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, (2006). Peer-Mediation in Schulen. Leitfaden. Wien | | | |
| Faller, Kurt, (1998). Mediation in der pädagogischen Arbeit. Ein Handbuch für Kindergarten, Schule und Jugendarbeit. Mülheim: Verlag an der Ruhr | | | |
| Kaeding, Peer, Richter, Jens, Siebel, Anke & Vogt, Silke, (Hg.), (2005). Mediation an Schulen verankern. Ein Praxishandbuch. Weinheim und Basel: Beltz Verlag | | | |

Rademacher, Helmolt, (Hg.), (2007). Leitfaden konstruktive Konfliktbearbeitung und Mediation. Für eine veränderte Schulkultur. Schwalbach: Wochenschau Verlag

Walker, Jamie, (2007). Gewaltfreier Umgang mit Konflikten in der Grundschule. 8. Auflage. Berlin: Cornelsen Verlag

Walker, Jamie, (2004). Gewaltfreier Umgang mit Konflikten in der Sekundarstufe 1. 8. Auflage. Frankfurt: Cornelsen Verlag

Literatur wird im Lehrgang ausgegeben

Lehr- und Lernformen:

Seminar; Selbststudium; Peer-Gruppenarbeit, Praxis

Leistungsnachweise:

Eine positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden:

- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls und an der Peer-Gruppenarbeit;
- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen;
- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung.

Sprache(n):

Deutsch

| Bezeichnung des Moduls bzw. der LV | Studienfachbereich ECs | | | | Art der LV | Kürzel | Semesterwochenstunden | | Arbeitsstunden | | | ECTS-Credits |
|--|------------------------|------------|----------|------------|------------|--------|-----------------------|-------------------------------------|---------------------------------|---------------|-----------|--------------|
| | HW | FW | SX | ES | | | Präsenz-SWoStd. | betreute Studienteile gemäß § 37 HG | Summe betreute + Präsenzstunden | Selbststudium | Workload | |
| LG31MB: Peer-Mediation 1 | | | | | | | | | | | | |
| Peer-Mediation und Implementierung, Teil 1 | | 1,5 | | | SE | PM | 1 | 0 | 12 | 25,5 | 37,5 | 1,5 |
| Praxisseminar - Konversatorium 2 | | | | 1,5 | UE | PS | 1 | 0 | 12 | 25,5 | 37,5 | 1,5 |
| SUMME: | 0 | 1,5 | 0 | 1,5 | | | 2 | 0 | 24 | 51 | 75 | 3 |

Legende:

Studienfachbereiche

HW ... Humanwissenschaften

FW ... Fachwissenschaften und Fachdidaktik

SX ... Schulpraktische Studien

ES ... Ergänzende Studien

EC ... European Credits gemäß ECTS

1 SWoStd. ... 1 Semesterwochenstunde, entspricht 16 Unterrichtseinheiten

Art der LV:

VO = Vorlesung; VS = Vorlesung mit Seminar; VU = Vorlesung mit Übung; SE = Seminar; SU = Seminar mit Übung;

UE = Übung; EX = Exkursion, PR = Praktikum

| | |
|-------------------------|--|
| Titel: | Peer-Mediation und Implementierung Teil 1 |
| <i>Bildungsziele:</i> | Grundlagen Peer-Mediation Ausbildung und Begleitung von SchülerInnen zu Peer-MediatorInnen |
| <i>Bildungsinhalte:</i> | Einführung in die Peer-Mediation Ausbildung der Peer-MediatorInnen Aufgaben von Peer-MediatorInnen Auswahl der Peer-MediatorInnen Ausbildungsinhalte und praxisorientierte Beispiele, Anregungen und Übungen Kompetenzen der Peer-MediatorInnen Weiterbildung und Begleitung von Peer-MediatorInnen |
| Titel: | Praxisseminar – Konversatorium Teil 2 |
| <i>Bildungsziele:</i> | Praxisorientierte Vertiefung der Inhalte aus Schulmediation und Peer-Mediation |
| <i>Bildungsinhalte:</i> | Fachliche Beleitung und Reflexion der Praxisarbeit unter Nützung der Kompetenzen und Erfahrungen der Gruppe Reflexion der Implementierungsschritte Reflexion von förderlichen und hinderlichen Faktoren im System Reflexion der eigenen Rolle in Schulentwicklungsprozessen Arbeit mit mediativen Elementen und verwandten Programmen Rollenspiele und Fallbeispiele aus der Praxis |

8.4 LG41MB: Peer Mediation Teil 2

| | | | |
|---|---------------------------------|-------------------|-----------|
| Kurzzeichen: | Modulthema: | | |
| LG31MB | Peer-Mediation Teil 2 | | |
| (Hochschul)Lehrgang: | Modulverantwortliche/r: | | |
| Lehrgang für Mediation und Konfliktkompetenz im Bildungsbereich | N.N. | | |
| Studienjahr: | ECTS-Credits: | | Semester: |
| 2 | 3 | | 4 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots: | Niveaustufe (Studienabschnitt): | | |
| 1 Semester | | | |
| Kategorie: | | | |
| Pflichtmodul | Wahlpflichtmodul | | Wahlmodul |
| X | | | |
| Basismodul | Aufbaumodul | | |
| x | | | |
| Verbindung zu anderen Modulen: | | | |
| | | | |
| Bei (hochschul)lehrgangangsübergreifenden Modulen: | | | |
| Studienkennzahl: | Titel des (Hochschul)Lehrgangs: | Modulkurzzeichen: | |
| | | | |
| Voraussetzungen für die Teilnahme: | | | |
| Erfolgreicher Abschluss der Module LG11MB, LG21MB und LG31MB bis auf Peer-Gruppenarbeit und Dokumentation | | | |

| |
|--|
| Bildungsziele: |
| Vertiefung Peer-Mediation und Implementierungsmodelle Implementierung von Peer-Mediation am Schulstandort Coaching und Projektmanagement im Zusammenhang mit Peer-Mediation Abschluss und Präsentation der Projektarbeit Hospitationen und Dokumentation |
| Bildungsinhalte: |
| Implementierung von Peer-Mediation am Schulstandort Evaluationen über Mediation in der Schule Aufgabe, Funktion und Rolle als Coach für Peer-Mediation Grundlagen Projektmanagement Arbeit in und mit Gruppen Präsentation der Praxisarbeiten Reflexion und Austausch über die Arbeit im pädagogischen Feld |
| Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: |
| Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> • können Peer-MediatorInnen ausbilden und in ihrer Tätigkeit begleiten und unterstützen • können ein Peer-Mediationsprojekt am Schulstandort planen, durchführen und evaluieren • kennen verwandte Programme mit mediativen und präventiven Elementen • sind mit den förderlichen und hinderlichen Faktoren zur Umsetzung von Peer-Mediationsprojekten vertraut • kennen die notwendigen Schritte zur Implementierung von Peer-Mediation am Schulstandort • Selbst-Reflexion der unterschiedlichen Rollen (z.B. Pädagog/in, Trainer/in, Coach) • nehmen ihre Rolle in Schulentwicklungsprozessen wahr • kennen Methoden und Instrumente des Projektmanagements • präsentieren die Praxisarbeit und reflektieren darüber • kennen unterschiedliche Implementierungsmodelle und Schulstandort, die diese umgesetzt haben |
| Literatur: |
| Braun, Günther, Dietzler-Isenberg, Edith, Nottbohm, Meike, Püttmann, Ulla, Schmiegel, Kathleen & Würbel, Andreas, (2005). Kinder lösen Konflikte selbst! Mediation in der Grundschule. Bergisch Gladbach: Thomas-Morus-Akademie. Heider Druck |
| Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, (2006). Peer-Mediation in Schulen. Leitfaden. Wien |
| Faller, Kurt, (1998). Mediation in der pädagogischen Arbeit. Ein Handbuch für Kindergarten, Schule und Jugendarbeit. Mülheim: Verlag an der Ruhr |
| Kaeding, Peer, Richter, Jens, Siebel, Anke & Vogt, Silke, (Hg.), (2005). Mediation an Schulen verankern. Ein Praxishandbuch. Weinheim und Basel: Beltz Verlag |
| Rademacher, Helmolt, (Hg.), (2007). Leitfaden konstruktive Konfliktbearbeitung und Mediation. Für eine veränderte Schulkultur. Schwalbach: Wochenschau Verlag |
| Walker, Jamie, (2007). Gewaltfreier Umgang mit Konflikten in der Grundschule. 8. Auflage. Berlin: Cornelsen Verlag |
| Walker, Jamie, (2004). Gewaltfreier Umgang mit Konflikten in der Sekundarstufe 1. 8. Auflage. Frankfurt: Cornelsen Verlag |
| Literatur wird im Lehrgang ausgegeben |
| Lehr- und Lernformen: |
| Seminar; Selbststudium; Peer-Gruppenarbeit, Hospitation |
| Leistungsnachweise: |
| Eine positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden: <ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls und an der Peer-Gruppenarbeit; • zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen; • positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung. |
| Sprache(n): |
| Deutsch |

| Bezeichnung des Moduls bzw. der LV | Studienfachbereich ECs | | | | Art der LV | Kürzel | Semesterwochenstunden | | Arbeitsstunden | | | ECTS-Credits |
|--|------------------------|-----|----|-----|------------|--------|-----------------------|-------------------------------------|---------------------------------|---------------|----------|--------------|
| | HW | FW | SX | ES | | | Präsenz-SWoStd. | betreute Studienteile gemäß § 37 HG | Summe betreute + Präsenzstunden | Selbststudium | Workload | |
| LG41MB: Peer-Mediation , Teil 2 | | | | | | | | | | | | |
| Peer-Mediation und Implementierung, Teil 2 | | 1,5 | | | SU | MS | 1 | 0 | 12 | 25,5 | 37,5 | 1,5 |
| Entwicklung, Dokumentation und Präsentation der Projektarbeit | | | | 1 | UE | PA | 1 | 0 | 12 | 13 | 25 | 1 |
| Hospitation von Mediationsprojekten im Bildungsbereich und Dokumentation | | | | 0,5 | SU | PA | 0,25 | 0 | 3 | 9,5 | 12,5 | 0,5 |
| SUMME: | 0 | 1,5 | 0 | 1,5 | | | 2,25 | 0 | 27 | 48 | 75 | 3 |

Legende:

Studienfachbereiche

HW ... Humanwissenschaften

FW ... Fachwissenschaften und Fachdidaktik

SX ... Schulpraktische Studien

ES ... Ergänzende Studien

EC ... European Credits gemäß ECTS
1 SWoStd. ... 1 Semesterwochenstunde, entspricht 16 Unterrichtseinheiten

Art der LV:

VO = Vorlesung; VS = Vorlesung mit Seminar; VU = Vorlesung mit Übung; SE = Seminar; SU = Seminar mit Übung; UE = Übung; EX = Exkursion, PR = Praktikum

| Titel der Lehrveranstaltung | |
|-----------------------------|--|
| Titel: | Entwicklung, Dokumentation und Präsentation der Projektarbeit |
| <i>Bildungsziele:</i> | Der persönliche Lernzuwachs und die Praxisarbeit wird in einer schriftlichen Arbeit (z.B. Portfolio) reflektiert und dokumentiert Das fertige Praxisarbeit wird präsentiert |
| <i>Bildungsinhalte:</i> | Reflexion und Dokumentation des Lernzuwachses in Form einer schriftlichen Arbeit Mediation im pädagogischen Feld aufarbeiten Relevante Literatur in Bezug zu wissenschaftlicher Praxis setzen Präsentation der Arbeitsergebnisse Reflexion von Projektarbeit und Lehrgang auf das eigene Berufs- und Arbeitsfeld |
| Titel: | Peer-Mediation und Implementierung Teil 2 |
| <i>Bildungsziele:</i> | Ausbildung und Begleitung von SchülerInnen zu Peer-MediatorInnen Aufgabe, Funktion und Rolle des Coaches für Peer-MediatorInnen Projektmanagement und Implementierungsmodelle |

| | |
|--------------------------------------|---|
| <p><i>Bildungs- inhalte:</i></p> | <p>Funktionen, Aufgaben und Kompetenzen von Peer-Coaches Aufgabe, Funktion und Rolle des Coaches für Peer-MediatorInnen Weiterentwicklung, Unterstützung und Betreuung der Peer-MediatorInnen, Selbstreflexion des eigenen Rollenverhaltens Meta-Reflexion und Analyse von Mediationen der Peer-MediatorInnen Selbst-Reflexion der unterschiedlichen Rollen Systemische Frageinterventionen</p> <p>Implementierung in Schulen Berücksichtigung des systemischen Ansatzes bei der Implementierung Implementierungsmodelle Projektmanagement Arbeit in Gruppen Umgang mit Ressourcen Berücksichtigung wichtiger standortbezogener Aspekte Grundlegende Elemente für die nachhaltige Verankerung von Peer-Mediationsmodellen am Schulstandort Voraussetzungen für eine erfolgreiche Implementierung - Implementierungsschritte Förderliche und hinderliche Faktoren für die Implementierung Qualitätssicherung und Evaluation von Peer-Mediationsmodellen</p> |
| <p>Titel:</p> | <p>Hospitation von Mediationsprojekten im Bildungsbereich und Dokumentation</p> |
| <p><i>Bildungs- ziele:</i></p> | <p>Ausgewählte Mediationsprojekte an Schulen kennenlernen</p> |
| <p><i>Bildungs- inhalte:</i></p> | <p>Besuch von ausgewählten Mediationsprojekten an Schulen Austausch mit den Peer-Coaches vor Ort Dokumentation und kurze Reflexion des Erfahrenen</p> |

9 Abschluss des Lehrgangs

Nach der ordnungsgemäßen Absolvierung aller Module und der positiven Beurteilung der Abschlussarbeit ist der **Lehrgang Mediation und Konfliktkompetenz im Bildungsbereich – Coach für Peer-Mediation** erfolgreich abgeschlossen und wird durch ein **Abschlusszeugnis** bestätigt.

10 Prüfungsordnung

10.1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für den Lehrgang „Mediation und Konfliktkompetenz im Bildungsbereich – Coach für Peer-Mediation“.

10.2 Beurteilung des Studienerfolgs. Rechtsschutz. Organisatorische Regelungen.

- (1) Grundlage für die Leistungsbeurteilung sind die im Curriculum angeführten Bildungsziele, Bildungsinhalte und Kompetenzen.
- (2) Der Leistungsnachweis erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Folgende Arten von Leistungsfeststellungen sind vorgesehen:
 - erfüllte Studienaufträge (z. B. Erstellung eines Projektportfolios, Literaturstudien, diverse Formen der Unterrichtsvor- und -nachbereitung, Forschungstagebücher, Beobachtungsaufträge inklusive zugehörige Protokolle, Hospitationen etc.),
 - aktive Beteiligung am Geschehen (Mitarbeit) in den Lehrveranstaltungen und an der Peer-Gruppenarbeit.
- (3) Die Studierenden haben sich entsprechend den Terminfestsetzungen rechtzeitig termingerecht schriftliche Arbeiten abzugeben.
- (4) Für die Beurteilung der Leistungen der Studierenden ist auf Grund der Lehrveranstaltungsinhalte die zweistufige Notenskala („mit Erfolg teilgenommen“, „ohne Erfolg teilgenommen“) heranzuziehen. Mit „mit Erfolg teilgenommen“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden. Mit „ohne Erfolg teilgenommen“ sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „mit Erfolg teilgenommen“ nicht erfüllen.
- (5) Auf sprachliche Kompetenz in den Lehrveranstaltungen wird geachtet. Schwer wiegende Mängel im Bereich schriftlicher bzw. mündlicher Sprachkompetenz schließen eine positive Beurteilung aus.
- (6) Bei negativer Beurteilung einer Prüfung stehen insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Wiederholung als kommissionelle Prüfung abzulegen ist (§ 43 (5) HG 2005).
- (7) Zwischen einer Prüfung und deren Wiederholung muss ein Zeitraum von mindestens 14 Tagen liegen.
- (8) Die Zulassung zu Prüfungen kann von gewissen Vorleistungen der Studierenden (z. B. Anwesenheit, Erfüllung von Studienaufträgen etc.) abhängig gemacht werden. Diese Zulassungsbedingungen sind zu Beginn der Lehrveranstaltung bzw. des Moduls festzulegen und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis zu bringen.
- (9) Gegen die Beurteilung einer Prüfung ist keine Berufung zulässig. Wenn die Durchführung einer negativ beurteilten Prüfung einen schweren Mangel aufweist, hat das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige Organ diese Prüfung auf Antrag aufzuheben. Dieser Antrag ist innerhalb von zwei Wochen ab der Bekanntgabe der Beurteilung einzubringen und hat den schweren Mangel glaubhaft darzulegen. Wurde die Prüfung aufgehoben, so ist das Antreten zu dieser aufgehobenen Prüfung nicht auf die zulässige Zahl der Prüfungsantritte anzurechnen. (§ 44 (1) HG 2005)
- (10) Den Studierenden ist auf Verlangen Einsicht in die Beurteilungsunterlagen und in die Prüfungsprotokolle zu gewähren. Die Studierenden sind berechtigt, von diesen Unterlagen Fotokopien anzufertigen. (§ 44 (5) HG 2005)
- (11) Überdies ist die Beurteilung einer Prüfung oder einer wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeit für nichtig zu erklären, wenn diese Beurteilung, insbesondere durch die Verwendung unerlaubter Hilfsmittel, erschlichen wurde. (§ 45 (2) HG 2005)
- (12) Die Prüfung, deren Beurteilung für nichtig erklärt wurde, ist auf die Gesamtzahl der Wiederholungen anzurechnen. (§ 45 (3) HG 2005)

10.3 Beurteilung von Modulen

- (1) Die Module des 1., 2., 3. und 4. Semesters gelten als erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Lehrveranstaltungen des jeweiligen Moduls erfolgreich abgeschlossen wurden.

- (2) Für die Beurteilung des Studienerfolgs in einer Lehrveranstaltung maßgeblich sind die von den Studierenden erworbenen Kenntnisse und die Fähigkeit, sich selbstständig und kritisch mit berufsfeldbezogenen Themen und Fragestellungen auseinanderzusetzen zu können, sowie die Erreichung der angestrebten Kompetenzen, wie sie in der Modulbeschreibung festgelegt sind.
- (3) Der Abschluss eines Moduls soll spätestens bis zum Ende des Folgesemesters erfolgen. Später abgelegte Prüfungen oder andere Leistungsnachweise haben sich an einem vergleichbaren aktuellen Modul zu orientieren. Ausnahmen bedürfen der Zustimmung der Institutsleitung.
- (4) Das Rektorat hat in Absprache mit den Institutsleitungen für die einzelnen Module vor Beginn der Lehrveranstaltungen Modulverantwortliche zu bestimmen, die administrative und koordinierende Aufgaben erfüllen. Die Modulverantwortlichen werden durch Aushang bzw. auf der Homepage der Hochschule öffentlich bekannt gemacht.
- (5) Die Modulnote im Modul LG41MB ergibt sich aus der Beurteilung der Peer-Gruppenarbeit und Dokumentation, der Projektarbeit und deren Präsentation und der absolvierten Hospitationen.

10.4 Schriftliche Abschlussarbeit inklusive Präsentation

- (1) Art der Prüfung, Thema: Die Abschlussarbeit ist eine modulübergreifende schriftliche Projektarbeit, die die Studierenden in Form eines Portfolios eigenständig und nach wissenschaftlichen Grundsätzen zu erstellen haben. Dabei sind die einem Portfolio immanenten Kriterien zu beachten. Das Thema ist spätestens bis zu dem von dem/der Modulverantwortlichen festgesetzten und durch Aushang kundgemachten Termin zwischen den Studierenden und einem/einer im Lehrgang eingesetzten Hochschullehrer/in zu vereinbaren.
- (2) Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes zu beachten.
- (3) Die Abschlussarbeit ist mit Hilfe eines geeigneten Textverarbeitungssystems oder einer anderen digitalen Publikationsform zu erstellen und spätestens bis zu dem von dem/der Modulverantwortlichen festgesetzten und durch Aushang kundgemachten Termin abzugeben.
- (4) Jeder Abschlussarbeit ist folgende eigenhändig unterfertigte Erklärung des/der Studierenden anzuschließen: „Ich erkläre, dass ich die eingereichte Abschlussarbeit selbst verfasst, nur die angegebenen Hilfsmittel benutzt, die Autorenschaft eines Textes nicht angemaßt und wissenschaftliche Texte oder Daten nicht unbefugt verwendet habe. Außerdem habe ich die Reinschrift der Abschlussarbeit einer Korrektur unterzogen und ein Belegexemplar verwahrt.“
- (5) Auf formale Korrektheit (Vollständigkeit des Verzeichnisses verwendeter Literatur, korrekte Zitation) ist zu achten. Besonders schwerwiegende und/oder gehäufte Mängel im Literaturbeleg schließen eine positive Beurteilung aus.
- (6) Auf sachliche und sprachliche Richtigkeit ist zu achten. Formulierungen haben gendergerecht zu erfolgen. Besonders schwerwiegende und/oder gehäufte Mängel im Bereich der Textproduktion bzw. der Orthographie schließen eine positive Beurteilung aus.
- (7) Für die abschließende Beurteilung einschließlich Präsentation des Projektportfolios ist eine Prüfungskommission aus der/dem Modulverantwortlichen, der/dem Betreuer/in sowie einem/r weiteren vom Rektorat zu bestimmenden im Lehrgang eingesetzten Lehrenden der Pädagogischen Hochschule Kärnten zu bilden. Jedes Mitglied der Kommission hat bei der Beschlussfassung über die Benotung eine Stimme. Stimmenthaltung ist unzulässig. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst.
- (8) Die Präsentation vor den Prüfer/innen soll nach Möglichkeit auch im Kreise der Studierenden stattfinden, um die Möglichkeit zu Rückfragen und Feedbacks zu geben.